Förderung nachhaltiger Landwirtschaftsprodukte aus Sortenraritäten in einem partizipativen Entwicklungsprozess (LEADER-Projekt)

Mara Müller[1]*, Franziska Lerch[2]*, Philipp Lammer[3]
ARCHE NOAH – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung
Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, www.arche-noah.at

In den vergangen Jahren erlangten Diskussionen um geeignetes Saatgut für den biologischen Gemüseanbau zunehmende Bedeutung. Verstärkt werden neben agronomischen und ökologischen Aspekten auch politische sowie ethische Fragen rund um Saatgut und Züchtung thematisiert. Um Teilen dieser ungelösten Problemfelder zu begegnen wurden im letzten Jahrzehnt verstärkt partizipative Ansätze im Sortenentwicklungsbereich konzipiert und umgesetzt. Auch im on-farm Erhaltungsbereich wird zunehmend versucht Sortenvielfalt in Zusammenarbeit mit ProduzentInnen durch unmittelbare Nutzung und Vermarktung zu sichern. In einem dynamischen Verständnis von Diversität geht es nicht nur um die stabile Erhaltung einer Sorte, vielmehr werden auch züchterische Aktivitäten auf den Praxisbetrieben durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit von BäuerInnen, ForscherInnen und anderen AkteurInnen im Ernährungsbereich sollen nachhaltige, diverse und anpassungsfähige Saatgutsysteme erhalten und entwickelt werden.

Abb. 1: Organisationsstruktur des LEADER-Projekts „Vielfaltsprodukte"

Vielfaltsprodukte

Der 1990 gegründete Verein ARCHE NOAH verfolgt bereits seit Jahren einen sehr partizipativen Ansatz in der Erhaltungsarbeit, bei dem ex situ und on-farm Methoden kombiniert werden. HausgärtnerInnen und BäuerInnen sind in mehreren Tätigkeitsfeldern stark involviert. Den eingangs beschriebenen Entwicklungen und Herausforderungen im Saatgutsektor Rechnung tragend, soll der gut etablierte Erhaltungsbereich noch weiter in Richtung einer dezentralen Sortenpflege und -weiterentwicklung auf Praxisbetrieben ausgebaut werden. Damit soll die Vermarktung von Sortenraritäten erleichtert, sowie Probleme und Herausforderungen benannt und bearbeitet werden. In einem partizipativen Prozess soll gemeinsam an der Weiterentwickung von innovativen Produkten aus Sortenraritäten gearbeitet werden. Das für drei Anbausaisonen (2012-2014) anberaumte LEADER-Projekt „Vielfaltsprodukte - Förderung nachhaltiger Landwirtschaftsprodukte aus Sortenraritäten in einem partizipativen Entwicklungsprozess" lieferte erste wichtige Impulse in diese Richtung. Abbildung 1 zeigt die Struktur des Projekts.

Bildungsarbeit

Das bestehende Bildungsangebot der ARCHE NOAH zu Saatgutvermehrung und Sortenerhaltung wurde durch Kurse mit pflanzenzüchterischen Inhalten erweitert. Darüber hinaus wurden Fachexkursionen und Fortbildungstage zu speziellen Kulturarten organisiert.

Vernetzung & nachhaltige Nutzung

Um den Erhalt von Sortenraritäten durch unmittelbare Nutzung zu sichern, wurde die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen AkteurInnen, die bereits in die Erhaltung, Produktion oder Vermarktung von Sortenraritäten involviert waren oder Interesse daran hatten, gezielt gefördert. Saatgut, Sorteninformationen und anbaurelevantes Wissen wurden für Interessierte verfügbar gemacht, Kooperationen gestärkt und neue Netzwerke initiiert. Treffen zu ausgewählten Kulturarten ermöglichten den Austausch zwischen ProduzentInnen und HausgärtnerInnen. Darüber hinaus wurden KonsumentInnen über öffentliche Verkostungen ins Projekt eingebunden. So konnten Segmente identifiziert werden, in denen besonders großer Bedarf an geeigneten Sorten und züchterischer Bearbeitung besteht, beziehungsweise jene, wo bereits unmittelbares Vermarktungspotential gegeben ist.

On-farm Sichtung & partizipative Züchtung

Bei ausgewählten Kulturpflanzen (Erdäpfel, Erbsen, Bohnen, Melden, Kürbisse, Gurken, Paprika, Paradeiser) wurden Sortensichtungen auf Praxisbetrieben durchgeführt, um Sorten aus dem ARCHE NOAH Sortenarchiv zu identifizieren und charakterisieren, die sich besonders gut zur Vermarktung eignen. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen zurück in die Sortendatenbank der ARCHE NOAH und wurden in Form von Ergebnisberichten und Sortensteckbriefen auf der Homepage, sowie als Artikel in Praxismagazinen veröffentlicht. Bewährte Sorten werden auf den Betrieben weiter angebaut und selektiert. Bei einigen Kulturarten, wie Tomate, bestehen bäuerliche Arbeitsgruppen, die sich auch in Zukunft einer partizipativen Sortenpflege und -entwicklung widmen.

Resümee

On-farm Erhaltung und züchterische Weiterentwicklung von Sortenraritäten können nur als langfristige Strategien angelegt werden. Mit dem beschriebenen Projekt konnten erste Schritte in diese Richtung gesetzt werden. Als langfristiges Ziel möchte die ARCHE NOAH Saatgutregime fördern, in denen biologische Vielfalt dynamisch erhalten wird und neue Diversität entstehen kann. Damit soll die Grundlage für eine nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Landwirtschaft gesichert werden, die eine Versorgung mit vielfältigen und gesunden Lebensmitteln ermöglicht, sowie neue Perspektiven für kleinstrukturierte Betriebe eröffnet. Saatgutsouveränität, im Sinne eines freien Austauschs von Pflanzen, Saatgut, Informationen und Wissen, stellt dabei gleichermaßen Grundlage, wie auch Ziel des Gesamtprozesses dar.

Abb. 2: Fachexkursion zur Gärtnerei Piluweri: Neben der Gemüseproduktion wird am Betrieb auch Saatgut vermehrt und mit einigen Kulturen züchterisch gearbeitet. **Abb. 3:** Partizipative Pflanzenzüchtung: Durch Kreuzungen verschiedener Paradeisersorten entstehen Ausgangslinien für die dezentrale Sortenentwicklung auf Praxisbetrieben. **Abb. 4:** Erdäpfelvielfalt: Bei Veranstaltungen wird Kulturpflanzenvielfalt für BesucherInnen erlebbar gemacht. **Abb. 5:** Sortensichtungen: Im Rahmen von Vergleichsanbauten werden ausgewählte Sortengruppen gesichtet und charakterisiert. **Abb. 6:** Geschmacksverkostungen: Im Zuge von Verkostungen werden die Qualitäten der vielfältigen Sorten auch sensorisch beurteilt.

1 | mara.mueller@arche-noah.at 2 | franziska.lerch@arche-noah.at 3 | PhilippLammer@gmx.net * ARCHE NOAH, Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung, A-3553 Schiltern

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
lebensministerium.at